


$$E=MC^2$$

# **Bericht der Schulinspektion 2016 – Zu- Grundschule Archenholzstraße**

Inspektion vom 06.09.2016 (2. Zyklus)



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

### Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

### Zusammenfassung

Die Grundschule Archenholzstraße ist durch ein klares, von allen getragenes Bekenntnis zu ihrer Schülerschaft und zum Stadtteil gekennzeichnet. Die Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen ist darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler in ihrer jeweiligen Ausgangslage anzunehmen, zu fördern und zu bestmöglichem Lernen zu führen. Der qualitativ gute Unterricht wird durch weitere Nachmittagsangebote zu einem gewinnbringenden, ganztägigen Lernen ergänzt. Als nächster Schritt steht für die Schule an, eine Evaluations- und Feedbackkultur zu etablieren.

## Steuerungshandeln

Das Leitungshandeln der Grundschule Archenholzstraße prägt ein hohes Engagement für die Schule und damit verbunden die Motivation, die weitere Entwicklung der Schule im Stadtteil voranzutreiben. Es gelingt der Schulleitung dabei, eine gemeinsam getragene, positive Schulkultur mit einem klaren pädagogischen Programm mit der oben genannten inklusiven Zielsetzung zu etablieren (siehe dazu auch 2.2 Zusammenarbeit). In den vergangenen Jahren richtete sich die Schul- und Unterrichtsentwicklung dabei zunächst an zwei umfassenden, übergeordneten Entwicklungszielen aus: der Erstellung eines neuen Leitbilds und der Erarbeitung eines spezifischen Schulcurriculums. An die Stelle dieser übergreifenden Ziele sind dann im vorigen Schuljahr innerhalb eines partizipativen Prozesses mehrere neue, in ihrem Umfang reduzierte Schwerpunkte getreten (z.B. bewegte Schule, Lehrgesundheit und soziales Lernen), aus denen jeweils unterschiedliche Maßnahmen und Vorhaben abgeleitet wurden, die die momentane Schulentwicklung bestimmen. Zwar sorgt die Schulleitung für klare Leitlinien und stellt transparente Erwartungen für die einzelnen Arbeitsfelder auf, es fehlt aber bei der Vielzahl an parallel zu verfolgenden Zielen und Maßnahmen eine Orientierung gebende Verständigung über eine angemessene Schrittfolge bei der Umsetzung, über gemeinsame Standards, über angemessene Handlungsspielräume bei der Aufgabenwahrnehmung und -delegation oder über Kriterien für die Erreichung von (Teil-) Zielen. Ein konstruktives Feedback holt die Schule nur im Einzelfall ein, wie bei der Einführung des teilgebundenen Ganztags (GTS). Eine regelhafte Evaluation der einzelnen Schulentwicklungsmaßnahmen fehlt.

Die Personalentwicklung an der Schule Archenholzstraße ist durch den Generationswechsel im Kollegium geprägt, den die Schule gut bewältigt. Die enge Einbindung der einzelnen Lehrkraft in Jahrgangsteams, Patenschaften und eine detaillierte Informationsbroschüre („ABC der Archenholzstraße“) unterstützen neue Kolleginnen und Kollegen bei der Einarbeitung. Die Motivation der Pädagoginnen und Pädagogen an der Schule Archenholzstraße ist außerordentlich hoch. So ist die Identifikation mit dem pädagogischen Programm groß, die Teamarbeit ist kollegial und weitgehend systematisch, und die Schule eröffnet zahlreiche Möglichkeiten, sich in die

Schulentwicklung einzubringen, z.B. im Rahmen der Steuergruppe oder durch Übernahme besonderer Projekte. Die Fortbildungen unterstützen dabei jeweils die Ziele der Schul- und Personalentwicklung. Durch zahlreiche Anlassbeurteilungen, aber auch durch gelegentliche Kurzbesuche im Unterricht erhält die Schulleitung einen Einblick in die Qualität der Arbeit. Es ist jedoch nicht Teil der Personalentwicklung an der Schule, die Pädagoginnen und Pädagogen durch regelmäßige Unterrichtsbesuche mit anschließenden Feedback- und Perspektivgesprächen zu begleiten und zu fördern. In Bezug auf die Begleitung der einzelnen Pädagoginnen und Pädagogen mangelt es an einem fürsorglichen und verlässlichen Leitungshandeln, das für einen angemessenen Ausgleich von Be- und Entlastung im beruflichen Alltag sorgt.

Die Schule Archenholzstraße hat ihr pädagogisches Programm bewusst auf das ganztägige Lernen ausgerichtet und nutzt die Möglichkeiten der teilgebundenen Form mit verpflichtendem Unterricht an zwei Nachmittagen und ergänzenden Interessens- und Förderkursen. Sie erfüllt dabei in hohem Maße die Qualitätsstandards für ein gutes Ganztagsangebot. So gibt es festgelegte Kooperationszeiten für einen täglichen Austausch der Fachkräfte. Sowohl Lehrkräfte als auch Erzieherinnen und Erzieher arbeiten vor- und nachmittags und sorgen so für Kontinuität und einen guten Informationstransfer. Einheitliche Regeln sind etabliert, und auch in Pausenzeiten gibt es verschiedene Angebote zum sozialen Lernen. Die Schule organisiert den gebundenen Ganztags in eigener Verantwortung, aber in enger Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner „Kita in der Archenholzstraße“.

Die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern ist an der Schule Archenholzstraße durch die Gremien gesichert. So partizipieren Schülerinnen und Schüler am Schulleben regelmäßig über den Klassenrat und über den Schülerrat. Darüber hinaus engagieren sich Schülerinnen und Schüler regelmäßig im Zusammenhang mit der Mensa, als Streitschlichterinnen und Streitschlichter, als Patinnen und Paten oder in der Spielzeugausleihe. Die Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler, in Bezug auf die Schule eigene Interessen zu entwickeln und gezielt Einfluss auf ihren Schulalltag zu nehmen – z.B. auf das Essen oder die Gestaltung des Schulhofs –, bleiben insgesamt jedoch begrenzt. Die Eltern bringen sich über den Elternrat, aber auch weit darüber hinaus aktiv in die Schule ein und wirken beispielsweise im Rahmen des „Family Literacy“-Projekts (FLY), bei der Gestaltung des Ganztags oder künftig als Elternmentoren mit.

<b>stark:</b>	1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern
<b>eher stark:</b>	1.1 Führung wahrnehmen; 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
<b>eher schwach:</b>	1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern 1.3 Qualitätsmanagement etablieren 1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
<b>schwach:</b>	-

### Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

Die erfolgreiche pädagogische Arbeit der Grundschule Archenholzstraße wird zu großen Teilen von einem außerordentlich hohen Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen getragen. Die Zusammenarbeit findet dabei sowohl auf einer informellen Ebene durch ein kollegiales Miteinander und eine enge Abstimmung im Schulalltag statt, als auch auf einer formalen Ebene in erster Linie durch gemeinsame, strukturierte Teamzeiten in den Jahrgängen. In den Jahrgangsteams planen die Lehrkräfte oftmals gemeinsam den Unterricht, tauschen Material und Erfahrungen aus und führen identische Leistungskontrollen durch.

Ein fester Anteil der Jahrgangskonferenzen findet in multiprofessioneller Besetzung statt und ist für den Austausch über den inklusiven Unterricht vorgesehen. Unter der Verantwortung der Fachleitungen sind in den vergangenen Jahren schulinterne Curricula als zentrale Aufgabe der Schule parallel zur Entwicklung des neuen Leitbilds (siehe auch 1.1 Führung wahrnehmen) entstanden. Neben den Fachcurricula haben die Pädagoginnen und Pädagogen im Rahmen ihrer Leitbildentwicklung fächerübergreifend curriculare Festlegungen getroffen, in denen sich das pädagogische Programm der Schule niederschlägt. Die dort formulierten Standards gelten verbindlich und werden im Schulalltag an vielen Stellen sichtbar, z.B. in der Organisation des Unterrichts (siehe auch 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten), der Klassenraumgestaltung, den Regel- und Belohnungssystemen oder in der Lernzeit. Mit der Neuausrichtung der Schulentwicklungsschwerpunkte (siehe auch 1.1 Führung wahrnehmen) ist die Weiterentwicklung der pädagogischen Standards teilweise in den Hintergrund getreten: Inwieweit das pädagogische Programm künftig umgesetzt wird, in welchen Bereichen es weiterentwickelt und an die neuen Schulentwicklungsziele angepasst wird, ist in Teilen noch ungeklärt.

stark:	-
eher stark:	2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit / Curriculum
eher schwach:	-
schwach:	-

### Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

An der Grundschule Archenholzstraße werden die Schülerinnen und Schüler zweimal jährlich im Rahmen der Lernentwicklungsgespräche (LEG) über ihren jeweiligen Lernstand informiert; sie formulieren gemeinsam mit der Lehrperson individuelle Lernziele, die im Unterricht auch immer wieder aufgenommen werden. Im Vorwege haben die Schülerinnen und Schüler und die Eltern die Möglichkeit, anhand eines Bogens das eigene Lernverhalten bzw. das Lernverhalten des Kindes einzuschätzen. Mehrheitlich sehen sich die Eltern gut über die Fähigkeiten des eigenen Kindes und dessen Entwicklungsbereiche sowie über die Unterrichtsinhalte und-materialien informiert. Darüber hinaus nutzen die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlich hohem Maße verschiedene Möglichkeiten der Selbsteinschätzung und der Dokumentation ihrer Lernentwicklung. Eine Systematik in der Selbstreflexion im Unterrichtsalltag steht noch aus, ebenso wie eine Systematik in der Ermöglichung von Verantwortungsübernahme durch die Schülerinnen und Schüler. Die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler behalten die Pädagoginnen und Pädagogen durch unterschiedliche Diagnoseverfahren oder durch die Kontrolle von Arbeitsergebnissen im Blick. Unterstützt wird die individuelle Lernbegleitung durch Stationsarbeit, durch Wochenpläne mit Aufgaben auch auf unterschiedlichen Niveaustufen sowie durch Arbeitsmappen für die Lernzeit.

In der datengestützten Unterrichtsentwicklung weist die Schule Archenholzstraße deutliche Defizite auf. Zwar werden externe Daten über die Unterrichtsqualität, wie KERMIT oder interne Diagnostik, ausgewertet, Konsequenzen für die Unterrichtsentwicklung werden jedoch nicht gezogen. Die Lehrkräfte erhalten kein regelhaftes Feedback zu ihrem Unterricht. Es ist weder ein Schüler-Lehrer-Feedback noch ein System kollegialer Unterrichtshospitationen etabliert, woraus die Pädagoginnen und Pädagogen Hinweise zum eigenen Entwicklungsbedarf im Unterricht gewinnen könnten.

stark:	-
eher stark:	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
eher schwach:	-
schwach:	2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen

## Unterrichtsqualität

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Archenholzstraße lernen in einem sehr klar strukturierten Unterricht, der sich durch ein klares Regelsystem und einen sehr freundlichen Umgangston auszeichnet. Die Lehrkräfte sind den Schülerinnen und Schülern gegenüber sehr zugewandt und loben und ermutigen sie in hohem Maße. Damit sind wichtige Grundlagen des Klassenmanagements gegeben, die den Schülerinnen und Schülern viel Orientierung im Schulalltag und ein lernförderliches Lernklima bieten. Die Pädagoginnen und Pädagogen haben die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler außerordentlich gut im Blick, wie sich im Vergleich zu anderen Grundschulen zeigt: Die Lernziele werden konsequent im Unterricht thematisiert oder sind den Schülerinnen und Schülern offensichtlich bekannt, und die Lehrkräfte überprüfen auch regelmäßig das Erreichen der Lernziele. Auch viele weitere methodische Anforderungen sind erfüllt: Sehr häufig, wenn auch nicht immer, ist den Schülerinnen und Schülern der geplante Ablauf der einzelnen Stunde transparent. Das Lernen mit mehreren Sinnen bzw. über verschiedene Zugänge ist häufig anzutreffender Standard. Im Bereich der Differenzierung liegt die Qualität des Lernangebots der Grundschule Archenholz sogar etwas über dem Durchschnitt der Qualität an Vergleichsschulen. Entwicklungsbedarf gibt es vor allem im Bereich der Schülerorientierung im Sinne einer stärkeren Öffnung des tendenziell sehr lehrerzentrierten Unterrichts: Während die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler individuell gut begleiten und fördern, geben sie ihnen wenig Gelegenheit, ihr Lernen selbst zu organisieren, den Unterricht aktiv mitzugestalten, ihren Erfahrungshorizont und ihre Interessen einzubringen und an Aufgaben zu arbeiten, die Freiräume z.B. hinsichtlich der Lösungswege bieten. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler insgesamt selten Gelegenheit, in einem für sie angemessenen Maß Verantwortung für ihr eigenes, aber auch das Lernen von Mitschülerinnen und Mitschülern zu übernehmen.

Zurzeit beginnt die Schule damit, ihre qualitativ hochwertige Förderarbeit mit ihrem weit gefassten Inklusions- und Förderkonzept teilweise neu auszugestalten. Insbesondere sollen im Rahmen der neuen Entwicklungsschwerpunkte die Strukturen der Teamarbeit und der gemeinsamen Inklusions-Konferenzen verändert werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten viele mit dem Unterricht eng verzahnte Förder- und auch einige Förderangebote. Mit dem Projekt „Family Literacy“ (FLY) werden auch die Eltern einbezogen. In der Förderung kooperiert die Schule mit vielen externen Einrichtungen. Die Ansätze und Strukturen zur inklusiven Beschulung und Förderung, Diagnostik und Förderplanung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind allen Beteiligten klar, und Zuständigkeiten und Abläufe sind in den multiprofessionellen Teams vorbildlich geregelt.

Die Grundschule Archenholzstraße nimmt die Erziehung und das soziale Lernen als Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen sehr gezielt in den Blick. Das umfangreiche Konzept zum sozialen Lernen umfasst viele wichtige Elemente zur Förderung des Sozialverhaltens im Schulalltag. Hierzu gehören die Schul- und Klassenregeln, der Schulvertrag mit den Eltern, ein Projekttag und das Unterrichtsfach „Soziales Lernen“, das soziale Kompetenztraining und weitere Programme zur Selbstbehauptung und zur Gewaltprävention, die teilweise aus Spenden finanziert



werden und Schülerinnen, Schüler und ihre Familien durch therapeutische Angebote in ihrem Sozialverhalten und in der Lebensgestaltung unterstützen.

<b>stark:</b>	2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
<b>eher stark:</b>	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
<b>eher schwach:</b>	-
<b>schwach:</b>	-

## Wirkungen und Ergebnisse

Die Eltern und die Schülerinnen und Schüler sind sehr zufrieden mit der Schule, dem Unterricht und dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter anderem schätzen sie das Musikangebot, das Sportangebot und die gute Atmosphäre der Schule. Die gute, offene und engagierte Arbeitsatmosphäre wird auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hervorgehoben. Sie identifizieren sich wie die anderen Gruppen auch in hohem Maße mit der eigenen Schule. Kritik wird teilweise an den begrenzten Handlungsspielräumen bei der Aufgabenwahrnehmung und an der Vielzahl von Entwicklungsvorhaben geäußert.

<b>stark:</b>	3.4 Einverständnis und Akzeptanz 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
<b>eher stark:</b>	-
<b>eher schwach:</b>	-
<b>schwach:</b>	-
<b>ohne Bewertung:</b>	3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse 3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung